

Patientenfallbeispiele

In diesem Dokument werden verschiedene Patientenfallbeispiele zur Veranschaulichung aufgezeigt.

Inhalt

- 01** Patientenfallbeispiel mit Blüten
- 02** Patientenfallbeispiel mit Extrakt und Blüten
- 03** Patientenfallbeispiele mit Dronabinol
- 04** Patientenfallbeispiel mit Extrakt

01. Patientenfallbeispiel mit Blüten

Diagnose: Vor ca. 17 Jahren diagnostizierte Migräne

Symptome: Bis zu zwei Attacken pro Woche (Dauer: 12-24 Std.), äußerst starke Schmerzen im akuten Anfall einhergehend mit Übelkeit, neurologischen Ausfallerscheinungen, akustischer-, sowie Photosensitivität

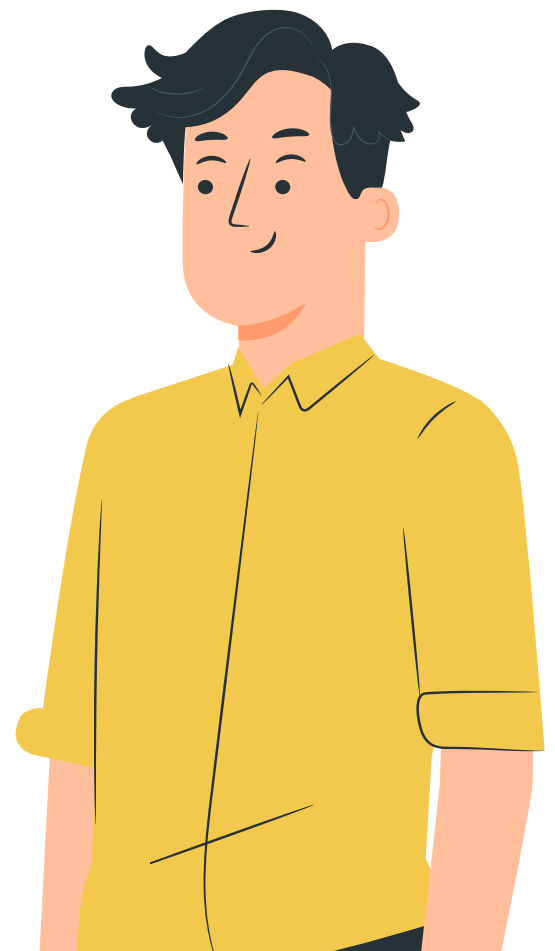
Bisherige Akut-Therapie: Ibuprofen 800 mg
(Sämtliche Triptane wurden in verschiedenen Darreichungsformen ausprobiert und schlecht vertragen. Die Nebenwirkungen überwiegen.)

Einstellung auf Cannabisblüten mit ca. 22 % THC

- Inhalation von ca. 50 mg 22%iger Cannabisblüten, 1-2 x abends
- Im akuten Anfall zusätzliche Inhalation von 100 mg 22%iger Cannabisblüten, gleich zu Beginn des Anfalls

Nach der Einstellung des Patienten auf eine vertretbare, niedrige Dauermedikation mit Cannabisblüten, kombiniert mit einer zusätzlichen, höheren Gabe im Akutfall, konnte eine Reduktion der Anfallshäufigkeit und -intensität festgestellt werden. Die zusätzliche Gabe im Akutfall hilft sowohl gegen die Übelkeit, als auch gegen die Schmerzen, sodass die Ibuprofen Gabe gänzlich weggelassen werden kann (diese hatte jeweils starke Magenbeschwerden verursacht).

Migräne-Patient, männlich
32 Jahre alt



02. Patientenfallbeispiel mit Extrakt und Blüten

Diagnose: Vor ca. 6 Jahren diagnostizierte chronische Clusterkopfschmerzen (ohne Remissionsphase)

Symptome: Bis zu 3 Attacken pro Tag, äußerst starke Schmerzen im akuten Anfall einhergehend mit stark ausgeprägter, körperlicher Unruhe

Bisherige Akut-Therapie: Inhalation reinen Sauerstoffs, Subkutane Sumatriptan-Injektion

Einstellung auf Cannabisextrakt 10 mg CBD + 10 mg THC/ml und Cannabisblüten mit ca. 20% THC (nach Titrationsphase)

- 3x pro Tag 1 ml Cannabisextrakt (entspr. Jeweils 10 mg THC + 10 mg CBD)
- Im akuten Anfall Inhalation reinen Sauerstoffs
- Im akuten Anfall Inhalation von ca. 100 mg der 20%igen Blüten

Nach der Einstellung des Patienten auf cannabinoidhaltige Medikamente konnte auf die Sumatriptan-Gabe (welche beim Patienten starke Nebenwirkungen verursacht hatte) im Akutfall verzichtet werden. Durch die kontinuierliche Gabe des Cannabisextrakts konnte eine Reduktion der Anfallshäufigkeit, sowie -intensität erreicht werden. Die Schmerzspitzen während eines akuten Anfalls werden durch die zusätzliche Inhalation der Cannabisblüten auf ein für den Patienten erträgliches Niveau gebracht.

Clusterkopfschmerz-
Patient, männlich 38 Jahre
alt



03. Patientenfallbeispiele mit Dronabinol

Diagnose: Vor ca. 12 Jahren diagnostizierte Multiple Sklerose

Symptome: Spastik, mit starken Schmerzen einhergehend; epileptische Anfälle, depressive Verstimmungen

Bisherige Therapie: Oxycodonhydrochlorid (verursacht Obstipation und Abgeschlagenheit), Oxcarbazepin

Einstellung auf Dronabinol (nach Titrationsphase)

- Dronabinol 5 mg Kapseln, 3x1 Kapsel täglich
- Während der Titrationsphase konnte Oxycodon ausschleichend weggelassen werden
- Als antispastische Behandlung kommt zusätzlich Baclofen zum Einsatz

Nach der Einstellung des Patienten auf Dronabinol konnte das durch sein Nebenwirkungsprofil hervorstechende Opioid weggelassen werden. Durch die Kombination aus niedrig dosiertem Baclofen und der Gabe von Dronabinolkapseln, kann die Spastik und die damit einhergehenden Schmerzen auf ein für den Patienten erträgliches Maß reduziert werden.

MS Patient, männlich 44
Jahre alt



Diagnose: Fortgeschrittenes Bronchialkarzinom, Stadium IV

Symptome: Starke Tumorschmerzen und dadurch erhebliche Einschränkungen der Lebensqualität, trotz starkwirksamer Opiode

Bisherige Therapie: Hydromorphon 4 mg, 1x morgens, 1x abends
Ibuprofen 400 mg, 3-5 x täglich
Novaminsulfon 500 mg, 3-5x täglich
Hydromorphon 1,3 mg, zusätzlich bei Bedarf

Einstellung auf Dronabinol (nach Titrationsphase)

- Dronabinol 10 mg Kapseln, 3x1 Kapsel täglich
- Hydromorphon 2 mg, 1x morgens, 1x abends
- Ibuprofen 400 mg, 3-5x täglich
- Novaminsulfon 500 mg, 3-5x täglich
- Hydromorphon 1,3 mg zusätzlich bei Bedarf

Während der Titrationsphase der Dronabinoldosis bis hin zu 3x 5 mg pro Tag, konnte die Dosis des Hydromorphons halbiert werden. Während dadurch die Nebenwirkungen stark reduziert werden konnten, wurde darüber hinaus die subjektive Schmerzempfindung durch die Kombination Dronabinol – Hydromorphon verbessert.

Krebspatientin, weiblich
48 Jahre alt



04. Patientenfallbeispiel mit Extrakt

Diagnose: Chronisches Schmerzsyndrom, seit über 20 Jahren Schmerzpatientin

Symptome: Starke, chronische Schmerzen

Bisherige Therapie: Oxycodon, 60 mg retardiert, 1x morgens, 1x abends
Novaminsulfon 500 mg, 3-5x täglich

Einstellung auf Cannabisextrakt 25mg THC/ml (nach Titrationsphase)

- Cannabisextrakt 25 mg/ml: 3x täglich 0,5 ml (entspricht 3x 12,5 mg THC)
- Oxycodon, 20 mg, retardiert, 1x morgens, 1x abends
- Ibuprofen 600 mg, zusätzlich bei Bedarf

Während der Titrationsphase des Cannabisextraktes bis hin zu 3x 0,5 ml pro Tag, konnte die Dosis des Oxycodons gedrittelt werden. Die hohe Dosis Oxycodon zusammen mit 500 mg Novaminsulfon hat zu Schwindel und Übelkeit geführt. Novaminsulfon konnte nach Einstellung auf Cannabisextrakt gänzlich weggelassen werden, der Schwindel ließ dadurch stark nach. Durch die antiemetische Wirkung des THC und die Reduktion der Oxycodon Dosis bleibt die Übelkeit aus. Auch die Oxycodon-induzierte Obstipation ließ durch die Dosis-Reduktion merklich nach.

Patientin mit chronischem
Schmerzsyndrom, weiblich 69
Jahre alt

